

mung der Alkalien mit kohlensaurem Baryt. Gefunden wurden in 100 Theilen des lufttrockenen Minerals:

a.	b.	c.	
46.95	47.18	46.84	Kieselsäure,
26.15	—	27.54	Thonerde,
4.61	4.29	4.19	Kalkerde,
—	0.45	—	Kali,
—	9.68	—	Natron,
0.49	—	—	Wasser bei 100°,
10.84	—	10.29	Wasser beim Glühen.

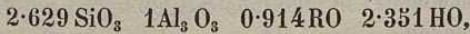
Dies gibt als mittlere Zusammensetzung:

46.99	Kieselsäure,
26.84	Thonerde,
4.36	Kalkerde,
0.45	Kali,
9.68	Natron,
0.49	Wasser bei 100°,
10.56	Wasser beim Glühen,
<u>99.37</u>	

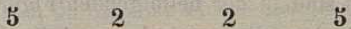
Berechnet man aus den zuletzt angegebenen Mengen die Äquivalentzahlen, so erhält man:

13.731	Äquivalente	Kieselsäure,	
5.222	"	Thonerde,	
1.537	"	Kalkerde,	} 4.775
0.095	"	Kali,	
3.123	"	Natron,	
12.278	"	Wasser.	

Setzt man anstatt 5.222 Äquivalenten Thonerde 1 Äquivalent, so ergeben sich:

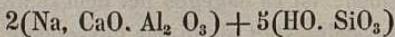


wofür man ohne Bedenken die Zahlen



setzen kann. Die Beschaffenheit des Minerals, welche durch den eintretenden Zustand des Undurchsichtigen von der Oberfläche aus einen Verlust an Wasser bekundet, gestattet es die Zahl der Äquivalente des Wassers und der Kieselsäure gleich anzunehmen, somit 5 anstatt 4.702, was man selbst ohne diesen Beweis schon hätte thun können.

Hieraus folgt nun für den Galaktit die Formel



welche zeigt, dass derselbe eine selbstständige Species ist. Zur